

HERBSTFEST DER BEHINDERTEN

KC WINTERTHUR-KYBURG

Die Brühlgut Stiftung für Behinderte feierte Mitte September, tatkräftig unterstützt vom KC Winterthur-Kyburg, ihr alljährliches Herbstfest. Ziel dieser Veranstaltung ist es, die Bürger von Winterthur und Umgebung auf die Stiftung aufmerksam zu machen, die Menschen mit Beeinträchtigung fördert und betreut.



Ein Fest für die Behinderten des Brühlgutes.

Mit diesem Fest soll aber auch gesunden Mitmenschen, Freunden und Verwandten ermöglicht werden, in Kontakt mit den Bewohnern zu treten. Dabei kann man nicht nur die Arbeiten der Bewohner betrachten und teilweise erwerben, sondern auch gemeinsam tafeln und die verschiedensten Attraktionen erleben. Dass dabei sehr oft dem einen oder andern Besucher Gedanken über den Sinn des Lebens oder die eigene Gesundheit durch den Kopf gehen, ist nicht ganz unbeabsichtigt. Im vergangenen Jahr hat die Brühlgut Stiftung 110 Wohnplätze, über 200 Arbeitsplätze und rund 8000 Therapiestunden angeboten.

Voller Einsatz am Kuchenbuffet

Zusammen mit drei andern Service-Clubs unterstützt der KC Winterthur-Kyburg seit Jahren die Organisation

dieses alljährlichen Herbstfestes. Auch dieses Jahr standen rund 20 KF im Einsatz und versorgten die Heimbewohner und ihre Angehörigen mit Kaffee und Kuchen. Das Abwaschen und Aufräumen der Tische gehörten selbstverständlich auch dazu.

Die Verbundenheit des KC Winterthur-Kyburg mit der Brühlgutstiftung ist aber nicht nur auf das Herbstfest beschränkt. In den Werkstätten der Behinderten lässt der Club nämlich die bemalbaren Stoffpuppen für die Kinderabteilung des Kantonsspitals in Winterthur produzieren. Womit sich der Kreis mit «Serving the Children of the World» wieder schliesst.

KF DIETER BUCHHOLZ

ERHOLUNGSFERIEN VON DER STRAHLUNG

KC WYLAND

Auf dem Schloss Schwandegg erholten sich 30 Kinder aus Weissrussland von den Folgen des Supergaus in Tschernobyl im Jahr 1986. Noch immer ist der dortige Boden stark radioaktiv verstrahlt.

Der KC Wyland unterstützte dieses Jahr das von einem privaten engagierten Helferkreis organisierte Lager bereits zum vierten Mal. Immer in den ungeraden Jahren kommt eine Gruppe von Tschernobyl-Kindern für drei Wochen zur Erholung ins Stammertal.

Seit dem Supergau im Kernkraftwerk Tschernobyl von 1986 hat sich die verstrahlte Luft zwar verflüchtigt, geblieben ist jedoch die Verstrahlung im Boden – mit all ihren gesundheitlichen Folgen. Und noch immer spürbar sind die Auswirkungen auf die Menschen, insbesondere auf die Kinder. Die kleinen Gäste aus Weissrussland wohnen in der Jugendherberge des Schlosses Schwandegg in Waltalingen.

Lichtblick für kranke Kinder

Es kann in drei Wochen niemand eine Heilung von all den gesundheitlichen Schäden erwarten, wie Lungenprobleme, Schädigung des Knochenmarks und des Immunsystems. Aber für die Kinder geht es darum, einmal herauszukommen und andere Luft zu schnuppern. Die Behörden sind nicht daran interessiert, dass junge Menschen die Verhältnisse im Westen kennen lernen. So konnten einige Kinder nicht teilnehmen, weil Väter Erpressungsversuche machten und z.B. eine Flasche Wodka oder 100 Dollar für die Bestätigungsunterschrift forderten. Das Ferienprogramm wurde in einem vernünftigen und bescheidenen Rahmen durchgeführt: Rösslifahrt, Kinderzoo Rapperswil, Rheinfall, Schifffahrt, Besuch der Badi Stammheim etc. Auch wurde die ganze Lagerorganisation inkl. Kochen von einer Gruppe Freiwilligen übernommen.

Unser Club konnte allen Kindern ein paar Schuhe schenken sowie namhafte Geld- und Naturalspenden für den Verpflegungsbereich beisteuern. Selbstverständlich werden wir «unsere kleinen Freunde» aus Weissrussland auch in zwei Jahren wieder tatkräftig unterstützen.

KF MARCUS SCHMID



Ausflug auf dem Vierwaldstättersee.